

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1822

101 (12.4.1822)

Beilage zu Nr. 101

d e r

K a r l s r u h e r Z e i t u n g .

A n z e i g e .

Bei Neukirch in Basel ist so eben erschienen und in allen guten Buchhandlungen, in Karlsruhe in der D. R. Marischen Buchhandlung, zu haben:

Neue Organisation der Schifffahrts- und Handelsverhältnisse auf dem Rheinstrome. Mit einer historisch-diplomatischen Einleitung und freimüthigen nautisch-merkantilischen auch staatswirthschaftlichen Bemerkungen.

Le tems découvre la vérité.

Erste Abtheilung.

gr. 8. brochirt à fl. 2.

Die Unentbehrlichkeit dieser merkwürdigen Schrift für Staatsbeamte, die mit dem Handel und Schifffahrtswesen zu thun haben, auch für Mitglieder der landständischen Versammlungen in den Rheinufestaaten, so wie für Kaufleute und Schiffer, spricht sich von selbst aus. Sie wird aber auch allen Lesern der gebildeten Stände hohes Interesse gewähren, indem sie die Geschichte der Rheinschifffahrtsverhältnisse, die Verhandlungen der Zentralkommission zu Mainz, den diplomatischen Einfluß auf die Gestaltung derselben und jeden einzelnen Gegenstand der Handelsschifffahrt in einem allgemein fasslichen Vortrage gründlich entwickelt. So wird man in Stand gesetzt, die zum Theil ganz unrichtige oder halb wahren Bruchstücke, welche die öffentlichen Blätter seit mehreren Jahren über diesen Gegenstand enthielten, gehörig zu würdigen und ein gründliches Urtheil über diesen künftigen Zustand zu fällen. Die in der Schrift enthaltene diplomatische Organisationsaktenstücke sind bis jetzt dem Publikum ganz unbekannt geblieben.

Heidelberg. [Bekanntmachung und Signalement.] Am 27 v. M. wurde in dem Dossenheimer Gemeindefeld, Spornberg genannt, der unten signalfirte Mann erbenk aufgefunden.

Jedermann, der über dessen Geburt, vorherigen Aufenthalt oder seine Familienverhältnisse einigen Aufschluß zu geben vermag, wird von diesseitiger Stelle hierzu aufgefordert.

Heidelberg, den 1. April 1822.

Großherzogl. Badisches Landamt.
Stößer.

S i g n a l e m e n t .

Der Erblichene war ohngefähr etliche und 60 Jahre alt, 5 Schuh 4 Zoll groß, von muskulösem Körperbau; er hatte

ein ovales Gesicht, kurze graue Haare, flache Stirne, blaue Augen, spitzige gebogene Nase, mittelmäßigen Mund, rundes Kinn, die obere Kinnlade war ohne Zähne, der Unterkiefer etwas vorsehend; besondere Kennzeichen trug derselbe keine an sich.

Desseu Kleidung bestand:

- 1) in einer alten grauen melirten Pudelkappe;
- 2) einem alten abgetragenen dunkelblauen tuchenen Rock mit weißen metallenen Knöpfen;
- 3) einer Weste von wollenem Zeug, mit rothen, grünen und weißen Streifen in die Quere laufend, mit kleinen metallenen Knöpfen;
- 4) einer dunkelblautuchernen alten zerrissenen Unterweste mit weißen Hasen;
- 5) zusammengestickten Hosen — deren Vordertheil aus grobem blau gestreiftem Trich, der Hintertheil und das Preis aus altem dunkelgrünem Manchester — mit unterschiedenen weißen metallenen und beinernen Knöpfen besetzt.
- 6) einem Paar alten zerrissenen leinenen Strümpfen;
- 7) einem Paar alten zerrissenen ledernen Stiefeln, durchaus mit Nägeln beschlagen;
- 8) einem leinenen blau gedruckten Halstuch, ohne Zeichen;
- 9) einem alten leinenen zerrissenen Hemd, ebenfalls ohne Zeichen.

Bretten. [Früchte-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 16. April, Vormittags 10 Uhr, werden auf diesseitigem Bureau von den herrschafil. Speichern

in Helmsheim	80 Malter Korn,
	150 = Dinkel,
	75 = Haber,
in Heidelberg	28 = Dinkel,
in Bretten	100 = Haber,

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Bretten, den 1. April 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Castorff.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Von den herrschafilichen Fruchtvorräthen dahier sind

60 Malter Gerste de 1821 und
480 Malter Spelz de 1820

zum Verkauf bestimmt, welcher durch öffentliche Versteigerung in 2 Abtheilungen statt findet, so daß Dienstag, den 16. dieses, 60 Malter Gerste und 200 Malter Spelz, und Dienstag, den 2. Mai, 280 Malter Spelz, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, auf den Speichern selbst, an den Meistbietenden versteigert werden.

Heidelberg, den 3. April 1822.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Breitenstein.

Bruchsal. [Früchte-Versteigerung.] Infolge hoher Anordnung werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorräthen

50 Malter Korn,
200 " Dinkel,
150 " Gerst und
100 " Haber

Montag, den 29. April d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dem Großherzoglichen Fruchtweicher dahier, unter Vorbehalt hoher Ratifikation und gegen baare Zahlung beim Abfassen, öffentlich versteigert; wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Bruchsal, den 1. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
S o l d.

Weinheim. [Früchte-Versteigerung.] Von der Domänenverwaltung werden öffentlich versteigert:

1) Zu Ladenburg in der Rose auf Mittwoch, den 24. April d. J., Nachmittags 2 Uhr,

50 Mtr. Korn,
200 " alte Spelz und
120 " Haber.

2) Zu Weinheim im Stein auf Montag, den 29. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, ungefähr

40 Mtr. Spelz und
150 " Haber.

Weinheim, den 6. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
H ü g l e r.

Rheinbischofsheim. [Früchte-Versteigerung.] Auf den beiden Kirchenspeichern zu Rheinbischofsheim u. Willstett werden nachstehende Früchte, als:

Donnerstags, den 18. d. M., Morgens um 9 Uhr, im Wirthshause zur Krone dahier,

20 Frl. Weizen,
150 — Korn,
20 — Gerst und
10 — Haber,

sodann Freitags, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshause zum Adler in Willstett,

20 Frl. Weizen,
100 — Gerst und
20 — Haber,

gegen gleich baare Zahlung beim Abfassen, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Rheinbischofsheim, den 4. April 1822.

Großherzogliche Kirchenschaffnerei.
H a u g.

Sinsheim. [Früchte-Versteigerung.] Montag, den 29. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird man zu Hilsbach im Gasthaus zum Ritter

500 Malter Spelz

öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Sinsheim, den 9. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
S o d e l.

Heidelberg. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 16. Apr. d. J. Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Gasthaus zum Karlsberg dahier mehrere hundert Malter Früchte von den Recepturen des Ministeriums des Innern, katho-

lischer Kirchensektion, als der Schaffnerei Lobensfeld, Heidelberg, Weinheim, dann der Schul- und Klosterfondsverrechnung in Heidelberg, öffentlich versteigert; welches mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Proben am Tage der Versteigerung Morgens auf dem Fruchtmarkt aufgestellt seyn werden.

Heidelberg, den 9. April 1822.

Stein. [Früchte-Versteigerung.] In der herrschaftlichen Zehndschauer zu Wörsingen werden Freitag, den 19. d. M., Morgens 10 Uhr,

368 Malter Zehnddinkel

in kleinern Parthien öffentlich versteigert.

Stein, den 9. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.

Pforzheim. [Holz-Versteigerung.] Die Gemeinde Dietlingen verkauft bis kommen Freitag, den 19. d., auf erhaltene hohe Genehmigung, 200 Klafter buchen Scheiterholz, Parthienweise von 1 bis 5 Klafter, und steht das Holz zur Abfuhr nach Karlsruhe und Pforzheim sehr gelegen.

Die Kaufliebhaber haben sich an obigem Tage auf der Landstraße von Wilfertigen nach Pforzheim, am sogenannten Erlingerkreuz, früh 9 Uhr, einzufinden,

Pforzheim, den 10. April 1822.

Großherzogliches Forstamt.

v. Blittersdorf.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Von den herrschaftlichen Weinvorräthen werden Donnerstags, den 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, in hiesig herrschaftlicher Kellerei

46	Saum	1818er	} Wein,
202	"	1819er	
62	"	1820er	
96	"	1821er	

und

2 Saum 15 Brtl. Hefenbrandtwein,

sodann den darauf folgenden Freitag, Vormittags 10 Uhr, in dem herrschaftlichen Keller zu Obernimbürg

34	Saum	1818er	} Wein,
170	Saum	1819er	
54	Saum	1820er	

gegen gleich baare Bezahlung bei der Abfassung, in kleinen Abtheilungen öffentlich versteigert werden.

Emmendingen, den 1. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
B a r b o.

Nichlinsbergen. [Wein-, Hefenbrandtwein- und Hefe-Versteigerung.] Dienstag, den 30. dieses, Vormittags 9 Uhr, werden aus hiesiger Kellerei

40	Saum	1821er	} Wein,
70	"	1820er	
650	"	1819er	
2	"	Hefenbrandtwein und	}
14	"	Hefe	

versteigert.

Nichlinsbergen, den 6. April 1822.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
S c h w e i g e r t.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Mittwoch, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr, werden in der Wohnung

des dahier verlebten Universitäts-Oberpedellen Krings die zu seiner Verlassenschaft gehörigen, ganz rein gehaltenen Weine und mehrere Fässer, gegen baare Zahlung, der Erbvertheilung wegen, öffentlich versteigert, nämlich:

- 1 Fuder 1818er Wachenheimer,
- 1 " 1819er Weiherer,
- 1 " 1819er Hambacher,
- 3 " 1819er Großbockenheimer,
- 3 " 1819er Laudenbacher,

wozu man die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten einladet, daß die Proben am Tage der Versteigerung, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, an den Fässern selbst genommen werden können.

Heidelberg, den 6. April 1822.

Großherzogliches Amtsrevisorat.
Weber.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Montags, den 15. April d. J., Vormittags 9 Uhr, und die folgenden Tage, wird aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Kreisassessors Schrott, in der Schloßstraße Nr. 22, eine Quantität vorzüglicher und rein gehaltener Weine, als Hambacher, Herrheimer, Unstheimer, Forster Traminer, Fuder- und Halbfuderweise, auch etwa in geringerem Quantum, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Auch werden die vorhandenen neuen und meistens weingrünen Fässer, sämmtlich oval, in Eisen gebunden und solid gearbeitet, so wie eine Partie schönes Zapfengenholtz, dem Letztbietenden zugeschlagen werden.

Karlsruhe, den 2. April 1822.

Großherzogliches Stadtamtsrevisorat.
Obermüller.

Ladenburg. [Bau-Afford-Steigerung.] Durch hohes Rescript hochpreiflichen Finanzministerium vom 15. Jul. d. J. und resp. 12. Jan. l. J. wurde die Erbauung von 4 neuen Gefängnissen auf das hiesige s. g. Scharfheimer Stadthor und der Anbau einer nöthigen Wohnung für den Gefangenwärter gnädigst genehmigt, und von hochlöbl. Kreisdirectorium demnach verordnet, die Herstellung dieser neuen Bauarbeiten nach dem vorliegenden Plan und Uberschlag an den Wenigstnehmenden öffentlich zu versteigern.

In dessen Gefolg hat man nun Tagfahrt zur Vornahme dieser Absteigerungsversteigerung auf Freitag, den 26. l. M., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und bringt dieses anmit zur öffentlichen Kenntniß, damit jeder zur Uebernahme dieser neuen Bauten Lusttragende, besonders aber die betreffende Handwerkerleute, als Maurer, Zimmerleute, Schlosser, Stäfer und Schreiner sich an oben erwähntem Versteigerungstage, und zur festgesetzten Stunde auf hiesigem Rathhause einfinden, und ihre Absteigerangebote demnach abgeben mögen.

Pläne und Berechnungen können bis dahin bei dem Bezirksbaumeister Dyckerhof zu Mannheim einsehen eingesehen werden.

Ladenburg, den 4. April 1822.

Großherzogliches Amt.
Rüttiger.

Mannheim. [Aufforderung.] Bei Auseinandersetzung der Verlassenschaft der unlängst dahier verlebten Wittwe des ehemaligen Stadtgerichtsassessors und Syndikus, F. Boos, hat sich in den stadträtlichen Pfandbüchern ein pignus praetorium d. d. 23. Febr. 1801 zum Besten eines Konviktor Ehraner mit 359 fl. 21 kr. noch eingezichnet gefunden. Da nun der Inhaber befraglicher Pfandverschreibung

nicht auszumitteln ist, so wird derjenige, welcher die Pfandurkunde besitzt, und daraus einen rechtsbegründeten Anspruch zu machen hat, hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen seinen Anspruch dahier zu begründen, unter dem Rechtsnachtheile, daß nach umlaufener Frist gedachtes pignus praetorium in den Pfandbüchern gestrichen werde.

Mannheim, den 21. März 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Jagemann.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Da sich aus der Aufnahme der Verlassenschaft des kürzlich dahier verlebten Stifteherrn, Stephan Freiherrn v. Scheben, eine Masseungulänglichkeits gezeigt hat, so hat man den förmlichen Gant über dessen Hinterlassenschaft erkannt, und fordert dessen unbekannte Gläubiger auf, zur Liquidation ihrer Forderungen den

16. April d. J., Morgens 9 Uhr,

bei Großherzoglichem Amtsrevisorate unter dem Rechtsnachtheile zu erscheinen, daß sie sonst von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 21. März 1822.

Großherzogliches Stadtamt.
v. Jagemann.

Pfullendorf. [Amortisirung einer vermischten Obligation.] Da sich, der Aufforderung vom 17. Jan. d. J. ungeachtet, kein Veltiger der am 12. Nov. 1819 von Mathias Hornstein zu Indenbergl der Waisenkasse Heiligenberg für 1000 fl. ausgestellt, nunmehr vermischten Obligation inner der bestimmten Frist gemeldet hat, so wird dieselbe hiermit für amortisirt erklärt.

Pfullendorf, den 23. März 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Kolb.

Achern. [Vorladung.] Franz Ignaz Knapp von Gottschlag (Gemeinde Ottenhöfen), und Franz Joseph Bährle von Oberachern, jener am 8. Dezember 1819 vom Großherzoglichen leichten Infanterie-Bataillon, und dieser am 12. September 1820 vom Großherzoglichen 2ten Dragonerregiment entwichen, und beide nunmehr landflüchtig, werden hierdurch aufgefordert, binnen 6 Wochen, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe, entweder bei ihrer vorgesetzten Militärbehörde oder hier vor Amt zu erscheinen, und ihrer Pflicht Genüge zu leisten.

Achern, den 2. Apr. 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Beck.

Oberkirch. [Ediktalladung.] Zufolge hohen Kriegsministerialrescripts vom 20. März d. J. Nr. 2781, wird der seit dem J. 1813 vermählte Soldat, Georg Graf von Ulm, mit Jahresfrist zur Uebernahme seines Vermögens vorgeladen, außerdem wird nach Ablauf der Frist das Vermögen, landrechtlicher Ordnung gemäß, an seine gesetzlichen Erben, gegen Kautionsleistung, übergeben werden.

Oberkirch, den 5. April 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.
Fauler.

Emmendingen. [Ediktalladung.] Michael Groß von Heimbach, der unter dem 3ten Großherzoglichen Linieninfanterieregimente den Feldzug nach Oestreich im Jahre 1809 mitgemacht haben, und vermisst worden seyn soll, über

welchen aber weitere Nachricht nicht hat erhoben werden können, wird andurch vorgeladen, innerhalb 1 Jahre dahier zu erscheinen, und sein Vermögen in Empfang zu nehmen, oder dasselbe wird den nächsten Erben in fürsorglichen Besitz übergeben werden.

Emmendingen, den 6. April 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Pfullendorf. [Ediktalladung.] Thomas Kuzher von Wintersülzen, welcher im Jahr 1812 zu dem Großherzogl. Bad. Militär kam, und seit dem Jahre 1813 vermisst wurde, wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb einer Jahresfrist dahier zu melden, widrigenfalls er verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz abgegeben werden wird.

Pfullendorf, den 27. März 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kolb.

Mannheim. [Ediktalladung.] Da man heute den Abwesenheitsprozeß gegen den sich längst von hier entfernten Georg Seiffert, Sohn des im Jahr 1789 dahier verlebten Feldschützen Simon Seiffert erkannt hat, so wird derselbe oder dessen eheliche Leibeserben hiermit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb Jahresfrist persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte dahier zu melden, um das ihm anerfallene Vermögen in Empfang zu nehmen, sonst er für verschollen erklärt, und nach gesetzlicher Vorschrift das Weitere verfügt werde.

Mannheim, den 20. März 1822.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Jagemann.

Philippsburg. [Verschollenheits-Erklärung.] Da die unterm 9. Nov. 1820 anher vorgeladenen Maria Eva und Katharina Groß von Wiesenthal sich bis jetzt nicht sistirt haben, so werden dieselben hiermit für verschollen erklärt, und deren in 399 fl. 27 3/10 kr. bestehendes Vermögen an ihre nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, ausgeliefert.

Philippsburg, den 2. April 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Keller.

Säckingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Joseph Goldemann von Nollingen auf die unterm 29. Mai 1820 gegen ihn erlassene Ediktalladung weder erschienen ist, noch Nachricht von sich ertheilt hat, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt, und sein in 600 fl. bestehendes Vermögen, gegen Kautionsleistung, an die nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Säckingen, den 27. März 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bursfert.

Eppingen. [Verschollenheits-Erklärung.] Der unterm 20. Nov. 1820 fruchtlos aufgeforderte Ludwig Tiefenbacher von Mühlbach wird hiermit für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen gesetzlichen Anverwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Eppingen, den 5. März 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wilkens.

Durlach. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der Schneidergesell, Jakob Saller von Königsbach, auf die öffentliche Vorladung vom 16. November 1820 keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kautionsleistung, in fürsorglichen Besitz überlassen; welches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Durlach, den 22. März 1822.

Großherzogliches Bezirksamt.

Leußler.

Ludwigsburg. [Erben-Vorladung.] In dem von weil. Friedrich Ludwig Bächler, Rathsoverwandten und Konditor von Ludwigsburg, im Königreich Württemberg, unterm 29. April 1810 errichteten Testament ist als Erbe seiner Verlassenschaft unter andern auch seiner verstorbenen jüngsten Schwester Katharina, des gewesenen Pousier Maier zu Frankenthal hinterlassene Tochter N. N. welche vor 10 Jahren zu Mannheim in adelichen Diensten gewesen seyn soll, eingesetzt, und dabei verordnet, daß sie oder ihre ehelichen Descendenten, falls sie bei dem Anfall der Erbschaft auf besondere Vorladung nicht erscheine, öffentlich binnen 3 Fristen je zu einem Vierteljahr vorgeladen werden sollen. Da man nun der eingeleiteten Nachforschungen ungeachtet die Existenz dieser Pousier Maier'schen Tochter von Frankenthal nicht zu erheben vermochte, so wird dieselbe oder ihre ehelichen Descendenten hiermit aufgefordert, sich binnen des von dem Erblasser selbst festgesetzten peremptorischen Termins von drei Viertel Jahren bei dem hiesigen Waisengericht zur Erbschaftsantrittung zu melden und zu legitimiren, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist das ihr angefallene Vermögen dem Testamente gemäß den ihr und ihren Descendenten substituirt Erben ausgesetzt werden würde.

So beschloffen im K. Württembergischen Oberamtsgericht. Ludwigsburg, den 27. März 1822.

Gerichtsaktuar Widmann.

Darmstadt. [Ediktalladung.] Der Bürger und Schuster, Philipp Solfus dahier, hat, durch Angabe seiner Zahlungsunfähigkeit, eine gerichtliche Untersuchung seines Vermögens- und Schuldenstandes veranlaßt, und, als Untersuchungsergebnis, stellt sich heraus, daß die angezeigten Schulden das aufgezeichnete Vermögen um 6/7tel übersteigen.

Da nun der Gemeinschuldner in dem unversicherten Gebieten, jede Messe eine Abschlagszahlung von zwanzig Gulden an seine Gläubiger zu leisten, das einzig mögliche Schuldentilgungsmittel aufzufinden glaubt, so werden dessen sämtliche Gläubiger zur Begründung ihrer Forderungen und Vorzugsrechte in dem, für den Fehlfall gütlichen Abkommens sogleich einzuleitenden Konkursverfahren, unter dem Nachtheile des stillschweigend erfolgenden Ausschlusses von der Masse, hierdurch auf

Samstag, den 11. Mai d. J., Morgens 9 Uhr, vor unterzeichnetes Gericht geladen.

Darmstadt, den 19. März 1822.

Großherzogl. Hess. Stadtgericht daselbst.

Wiens. Joeth.